

EIN GLATTER SCHNITT

Nach einer intensiven Bauzeit von 9 Monaten mit einigen Herausforderungen ist auf dem Rundholzplatz in Tinizong der Einschnitt des ersten Fichtenstamms erfolgt

«Taten statt Worte», so kann man den Savogniner Unternehmer Enrico Uffer beschreiben. Er redet nicht nur von Projekten, sondern setzt sie mit zuverlässigen und ebenso initiativen Partnern um. Enrico Uffer ist CEO der Uffer Gruppe mit gegen 80 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen. Nun ist eine weitere Idee von Uffer und seinen fünf Teilhabern und Mitfinanzierern Realität, nämlich der Rundholzplatz mit einem modernen Sägewerk in Tinizong. Auf dem Areal der ehemaligen Gemeindegereide Tinizong entsteht seit März dieses Jahres eine moderne und durchgehend automatisierte Holzverarbeitung. Das Ziel aller Projektbeteiligten an der Vision «resurses2025» ist, das Holz aus der Region künftig vor Ort zu verarbeiten, zu veredeln und so wieder die Wertschöpfung zurück in die Rand- und Waldgebiete zu holen. Mit dem Bau der neuen Sägerei wird die Infrastruktur vorhanden sein und damit kann das Ziel einer dezentralen Produktion erreicht werden. Es muss wirtschaftlich profitabel und konkurrenzfähig gearbeitet werden. Für das neue Sägewerk inklusive der Energiezentrale werden von privaten Investoren 36 Millionen Franken investiert. Die Sägerei selbst kostet 22 Millionen Franken, wobei alleine die Sägeanlagen fast 14 Millionen Franken kostet.

Bis zu 70 000 Kubikmeter Holz

Für die Erstellung des modernen Sägewerks dient das Areal der ehemaligen Sägerei der Gemeinde Tinizong mit einer Fläche von 17 000 Quadratmetern. Geschäftsführer der Sägerei und der «resurses2025» ist der Savogniner Gian Andri Capeder, ein ausgewiesener Fachmann, wenn es um Holz geht. Er ist seit Anfang des Projekts dabei und hat auch alles daran gesetzt, dass ein Jahr nach der Vorstellung des Projekts am Dienstag symbolisch der erste Einschnitt eines Fichtenstamms erfolgt ist. Ihm stehen mit Andrea Florinetti, Urs Hefti, Gion Willi und Johannes Hegener-Hachmann Kaderleute zur Verfügung, welche über ein grosses Wissen in den Bereichen Holzverarbeitung, Projekte und Energie verfügen. Diesem Meilenstein wohnten aber auch viele Personen bei, die an der ganzen Realisierung des Projekts



Der erste Fichtenstamm ist geschnitten.

Bild Gion Nutegn Stgier

beteiligt waren und sind. 70 000 Kubikmeter Holz wird das Werk maximal pro Jahr einschneiden können, sobald es in fünf Monaten in Betrieb genommen wird. In einer ersten Phase sollen es 30 000 bis 40 000 Kubikmeter Holz sein. Geschäftsführer Capeder sagt: «Anfangs sollen sieben bis acht Lastwagen mit Holz die Sägerei beliefern, danach bis zu zehn Lastwagen mit Holz pro Tag». Vorgesehen ist auch, dass Holz mit der Rhätischen Bahn bis Surava angeliefert und von dort mit Lastwagen nach Tinizong geführt wird. Rund zehn Personen werden im neuen Sägewerk Arbeit finden.

Freude auch beim Gemeindepräsidenten von Surses

Uffer sagte, in der ganzen Schweiz werde in Zukunft noch viel mehr mit Holz gebaut. Diesen Zug verpassen dürfe man sicher nicht. Mit dem Bau des Sägewerks plus Energiezentrums habe man einen wichtigen und auch richtigen Schritt gemacht. Rund ein Drittel des Kantons Graubünden besteht aus Wald. Aktuell wird aber nur sehr wenig Holz vor Ort verarbeitet. 90 Prozent der Holzernte verlässt unbearbeitet die Kantonsgrenze. Davon gehen über 70 Prozent direkt ins benachbarte Ausland. Mit «resurses2025» wird sich dies ändern. Mit der Erstellung des Sägewerks gehe ein grosser Wunsch vieler Waldbesitzer und Förster in Erfüllung. Mit der Inbetriebnahme der neuen Sägerei in Tinizong werde ein neues Kapitel in der Verarbeitung des Holzes geschrieben, so Leo Thomann, Ge-

meindepräsident der Gemeinde Surses und Präsident der Waldbesitzer Organisation Selva. Weiter meinte er: «Mit dem Bau des Sägewerks wird ein Traum Wirklichkeit». Mit dem Projekt Tinizong und weiteren Sägereien in anderen Regionen des Kantons werde die Weiterverarbeitung und Veredelung des Holzes ebenfalls in Graubünden stattfinden. Damit würde die Holzkette geschlossen und die Wertschöpfung in den Gemeinden und im Kanton anfallen, sagte Thomann. Wird es einmal so weit sein, rechnen die Initianten der Projekte mit einer jährlichen Wertschöpfung von gegen 40 Millionen Franken. Thomann bedankte sich vor allem bei Enrico Uffer, dem Hauptinitianten des Projekts «resurses2025», aber auch bei allen anderen Personen, die Feuer und Flamme waren und noch sind für die neue und moderne Sägerei in Tinizong.

GION NUTEGN STGIER

«RESURSES25»

Die Investoren des Projekts

- Mica Ventures AG, Michael und Carola Hartweg
- Wielnest AG, Urs Wietlisbach
- Florinetti AG, Familie Rico und Andrea Florinetti
- GINA Beteiligungen und Immobilien AG, Gion und Nadja Bearth
- Zindel United, Andi und Andreas Zindel
- Uffer Immobilien und Beteiligung AG, Andrea und Enrico Uffer

Partner

- Standortgemeinde Gemeinde Surses

Vertragsgemeinden

- Albula/Alvra, Avers, Bergün Filisur, Breghaglia, Davos, Ferrera, Lantsch/Lenz, Trimmis, Vaz Obervaz.

Forstunternehmungen

- Florinetti AG, Bergün
- Thomann Forst AG, Parsonz
- Hemmi Forst AG, Churwalden

Anzeige